

Gewässerbericht 2017

2017 wurde die Aisch an zwei Meßstellen jeden 1. Wochenende eines Monats Chem. untersucht. Untersucht und die Werte in einem Protokoll festgehalten.

Folgende Werte wurden untersucht:

- Wasser und Lufttemperatur.
- Sauerstoff O² sowie die O² Sättigung.
- PH-Wert.
- SBV-Wert (Säurebindungsvermögen).
- Kohlendioxid/Säure CO²/H²CO³.
- Nitrit NO² .
- Salpetrige Säure HNO² .
- Phosphat PO₄³⁻ / Phosphor P .
- Ammonium NH₄ / Ammoniak NH₃ .
- Chlorid Cl .

Die meisten gemessenen Werte lagen in normalen Bereichen bis auf die Phosphat /Phosphor sowie den Chlorid Werten.

Die Phosphat Werte lagen beim Jahresdurchschnitts Wert von **0,874 mg/l** bedeutend zu hoch. Der höchste Wert wurde im Juli mit **über 4,5 mg/l** festgestellt. Der tatsächliche Wert lag aber noch höher, da auch das Verdünnen der Wasserprobe nicht ausreichte um den genauen Wert zu bestimmen. Auch im Februar und April wurden Werte von 2,04 mg/l und 1,419 gemessen. Fließgewässer gelten bei Werten um 0,1 mg/l Phosphat als sauber. Ab einem Wert über 0,3 mg/l gelten sie als belastet (Gülle u. Dünger Einschwemmungen, schlechte Kläranlagen).

Bei der Beurteilung des Trophie-Grades gilt die Aisch als "eutroph."

Dieser Zustand ist gekennzeichnet durch üppiges Pflanzenwachstum, das auch eine Veränderung des biologischen Gleichgewichtes des Ökosystems zur Folge hat (Umkippen des Gewässers durch Sauerstoffentzug und Fäulnisprozesse).

Bei den Chlorid-Cl Werten ist anzumerken das die Aisch in einem Geologischen Gebiet des Bundsandsteins liegt. Hier liegt ein normaler Chlorid-Wert im Bereich von 10-20 mg/l . Der Jahresdurchschnitts Wert liegt bei **86,9 mg/l Cl**, und ist seit Jahren steigend. Wobei die höheren Werte 2017 überwiegend an der Meßstelle Brücke Birkenfeld/Schauerheim gemessen wurden. Hier wurden die höchsten Werte im Januar sowie im Juli mit 172 mg/l und 154 mg/l gemessen. An der Meßstelle Höhe Trafo oberhalb Dachsbach lagen die Werte überwiegend weit unter 100 mg/l .

Chlorid unterliegt bei der Abwasserreinigung und bei den natürlichen Selbstreinigungsprozessen der Gewässer keiner Veränderung und ist daher ein dauerhafter Verschmutzungsindikator.

Übersteigt der Chlorid Wert von 250mg/l längere Zeit den Wert ist mit Schäden an Flora und Fauna zu rechnen.

Bei der Ökologischen Gewässerstrukturgüte wurden übers Jahr 10 Untersuchungen an verschiedenen Strecken abschnitten durchgeführt.

Beim Gewässerverlauf sowie der Uferstruktur gab es hier die besten Bewertungen (1,0-1,6) "sehr gut".

Beim Uferbewuchs lag die Bewertung bei (1,7-2,4) "gut".

In den restlichen Bereichen lag die Bewertung bei (2,5-3,4) "mäßig".

Der Durchschnittswert aller Untersuchungen lag bei (1,7-2,4) "gut".

Chem. Untersuchung der Aufzuchtweiher.

Bei den Aufzucht Teichen untersuchte ich den Bleichweiher sowie die Winterung bei Weißendorf anlässlich schlechter Werte und Fischsterben.

Beim Bleichweiher am 9. Juli 2017 um 8:30 Uhr stellte ich einen **PH-Wert von 8,8** fest sowie einen erhöhten Grenzwertigen Ammoniak Wert von **0,0198 mg/l** fest. Da der PH-Wert von der Tageszeit abhängig ist und Nachmittags am höchsten ist dürfte am Abends mit Sicherheit der Ammoniak Wert im Letalen oder Toxischen Bereich liegen. Die Sauerstoff - Sättigungswerte lagen bei 99,3% und waren top.

Am 15. Oktober 2017 um 12:15 Uhr habe ich nach einem Anruf die Winterung bei Weißendorf Chem. untersucht. Hier wurden die K3 für den Familienabend gehältert. In der Winterung standen die Karpfen bei Notatmung an der Oberfläche.

Die Messungen ergaben einen Sauerstoffgehalt von **2,7 mg/l** sowie eine Sättigung von **26,2% O²**. Der O² Wert lag nahe an der Toxischen Grenze von 2,0 mg/l. Nach Messung des O² Gehaltes der oberliegenden Fischleeren Winterung wurde das O² reiche Wasser in die untere Winterung geleitet. 2 Tage später am 17. Oktober 2017 untersuchte ich den Sauerstoff Wert noch einmal, hier lag der Wert dann bei einem Wert von **4,1 mg/l** der ausreichte die Fische bis zur Abfischung zu Hältern.

Prädatoren an der Aisch.

Kormorane hielten sich an der Aisch überwiegend an der Aisch nur auf wenn die Teiche gefroren waren.

Graureiher und Silberreiher haben sich im Aischgrund extrem Vermehrt. Im Januar 2017 zählte ich den Wiesen an einem Ort bis zu 40 Silber und Graureiher.

Der Biber hat sich an der Aisch Flächendeckend ausgebreitet.

Der Fischotter ist bei uns noch nicht angekommen....

Abschließend kann ich sagen das der Chemische und Ökologische Zustand der Aisch und Teiche 2017 in Ordnung war.

Wenn mir die Zeit bleibt werde ich die Aisch 2018 auch Biologisch untersuchen.

Pahres den 28.12.2017

1. Gewässerschutz Beauftragter
G. Hammerbacher

Ps: Der Bericht kann auch an der JH. Versammlung vorgelesen werden.